

29. / 11. 1918.

216

## Heimkehr.

Deine Fahnen  
hat jeder Wind der Welt gebauscht,  
graues Heer.  
Über deinen Bahnen  
ewig Geist der Liebe rauscht,  
Volk in Wehr,  
Opfervoll.

Nun zum großen Weltverföhnen  
wollen wir dich heimgeleiten.  
Unsre grauen Brücken dröhnen  
Widerhall von deinem Schreiten.  
Mond legt silberweiße Stege  
über Mosel, Maas und Rhein.  
Zart erhellt sind deine Wege.  
Müdes Heer, zieh' ein, zieh' ein!

Liebe stellt auf alle Brücken  
dir ein Licht.  
Leidzerfurchte Köpfe bücken  
sich nach deiner Hand und küssen dein Gesicht.

Heer, das unsre Güterfaust gewesen,  
graues Volk, gebrannt mit jedem Schmerz:  
Hoch das Haupt, ziehst du jetzt heimatwärts!

Enkel soll von deinem Einzug lesen:  
Deutschland drückte stolz die Faust ans Herz!

Karl Bröger.